

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 70 (2008)
Heft: 9

Rubrik: Sous la loupe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Andreas und Mösi Schluep (hinten Mitte) mit Matthias, Julia, Stefanie und Michelle bewirtschaften mit Angestellten einen gemischten Betrieb. Der Betriebsleiter ist verantwortlich für Ackerbau und Mutterschweine, Mösi Schluep für die Administration, Angela Rohrbach für den Kuhstall und Mutter Käthi Schluep (2.v.r) kocht am Mittag für alle. (Fotos: Schluep, mo)

Offene Tradition

Auf der einen Strassenseite ein bhäbiges Bauernhaus, auf der anderen ein imposantes Backsteinhaus: So unterschiedlich die Häuser, so vielfältig ist der Betrieb von Andreas und Mösi Schluep im solothurnischen Bucheggberg mit Ackerbau, Milchkühen, Mutterschweinen und Grossfamilie.

Edith Moos-Nüssli

Die Kaffeetassen und ein Teller Guetzi stehen auf dem Tisch, das Wasser kocht: Es ist halb zehn auf dem Bauernhof von Andreas und Mösi Schluep in Balm bei Messen im Kanton Solothurn. «Wer da ist, trifft sich um halb zehn zum Kafi», erklärt Mutter Käthi Schluep. Sie hat diese Idee von einem Landjugendaustausch in Holland mitgebracht. Ausserdem hat sie so fasziniert von ihren Erlebnissen dort erzählt, dass Andreas Schluep nach den zwei landwirtschaftlichen Lehrjahren im Kanton Solothurn ein halbes Jahr in Holland verbrachte, organisiert von der Austauschorganisation IFYE. Kaffee getrunken wird im Parterre eines imposanten Backsteinhauses, in der Küche der Eltern Käthi und Peter

Schluep. Dort essen auch alle gemeinsam Zmittag, Käthi Schluep kocht. In den zwei Stöcken darüber wohnen Mösi und Andreas Schluep mit ihren vier Kindern Matthias, Michelle, Julia und Stefanie sowie während neun Monaten pro Jahr ein polnischer Angestellter. Zum Hof, an der Hauptkreuzung des kleinen Dorfes im Limpachtal, am Fuss des Bucheggbergs, gehören ferner ein traditionelles Bauernhaus, ein Speicher, ein Schweinestall und eine Lagerhalle.

Lieblingskultur Kartoffeln

An Holland hat den Präsident der Sektion Solothurn auch die Saatkartoffelproduktion interessiert. Kartoffeln sind seine Lieblingskultur. Dieses Jahr hat er sechseinhalb Hektaren gepflanzt, bei total 31 Hektaren offener Ackerfläche, 12 Hektaren Kunstwiese und 5 Hektaren

Naturwiese, vorwiegend ökologische Ausgleichsflächen.

Es ist das erste Jahr, dass Andreas Schluep so viel Fläche beackert. Auf Anfang 2008 konnte der Meisterlandwirt einen Nachbarbetrieb mit 19 Hektaren Land pachten, inklusive Pächterinventar. Deshalb hat er zurzeit einen umfangreichen Maschinenpark, den er schrittweise reduzieren wird. Maschinen sind für ihn Arbeitsgeräte. Er sei nicht von Landtechnik angefressen und auf keine bestimmte Traktormarke fixiert. Landini fährt er, weil der Garagist von Balm diese Marke führt.

Der Hof liegt ebenfalls an der Strassenkreuzung und war schon einmal in der Hand der Familie Schluep, deren Stammbaum sich in Balm bis Anfang des 18. Jahrhunderts zurückverfolgen lässt. Das ganze Land ist verteilt auf einige Parzellen im Umkreis von einem Kilometer.

Leidenschaftlicher Landwirt

Dass Andreas einmal den elterlichen Hof übernimmt, war vorgespurt. Er bereut es bis heute nicht. «Bauer sein gefällt mir immer noch», betont er. Anstatt zu jammern hat er sich einen Weg gesucht. «Ein leidenschaftlicher Landwirt», anerkennt seine Frau.

Die Pacht sieht der Meisterlandwirt als Chance, eine Basis für zwei Familien und mehr Lebensqualität zu schaffen, zum Beispiel freie Wochenenden. Sohn Matthias will diese packen. Er hat sich zum Landwirt ausgebildet und wird ab August zu Hause mitarbeiten. «Nicht jeder hat so eine gute Ausgangslage», erzählt er am Kaffeetisch.

Starke Frau im Hintergrund

Als Käsertochter war sich Mösi Schluep gewohnt, dass man nicht frei nehmen kann, wenn man will. Als sie 1987 heiratete, war es noch üblich, dass die Frauen bei allen Arbeiten auf dem Hof dabei sind, auch mit Kindern. Heute beschränkt sie sich aufs Aushelfen, zum Beispiel wenn ihr Mann als Hagelschätzer unterwegs ist. In den Stall geht sie nur in den drei Monaten, in denen sie keinen polnischen Angestellten haben. Dafür managt sie die sechsköpfige Familie und erledigt die Korrespondenz für Andreas zahlreiche Ämter. «Er steht vorn in den Ämtern, ich stehe hinter ihm», fasst die gelernte Kauffrau die Arbeitsteilung zusammen – und das stimme für sie, solange das Ausmass begrenzt sei. Präsident der SVLT-Sektion Solothurn ist Andreas Schluep seit 1991. In den Vorstand kam er über sein Amt als Kantonalpräsident der Landjugend, Partner bei der Organisation eines Traktor-Geschicklichkeitsfahrens. Zudem ist er seit 12 Jahren Gemeinderat in Balm, ist Rechnungsrevisor bei der Landi und Kassier bei der Viehzuchtgenossenschaft. «In unserer Familie haben wir immer politisiert», erzählt er. Wer sich engagiere, dürfte auch sagen, wenn ihm etwas nicht passe.

Milchkühe und Mutterschweine

Beim Besuch der Schweizer Landtechnik sitzen neben drei Generationen der Familie Schluep der polnische Angestellte Zbigniew Kozyra und Melkerin Angela Rohrbach am Kaffeetisch. Angela Rohrbach ist mit ihrem Mann Ruedi 1965 auf den Hof gekommen und hat mit der Zeit dessen Aufgabe als Melker über-

nommen. Die heute 76-jährige Frau aus Österreich melkt immer noch täglich die 32 Red Holstein-Kühe, dank Melkstand. Rohrbachs haben ihr Zuhause im Bauernhaus, so lange sie das wollen.

Es sei schon toll, dass die Kühe jetzt zu ihr kämen, hält sie fest. Sie war als einzige von Anfang an begeistert, als Andreas Schluep mit der Idee kam, einen Laufstall zu bauen. Weil der Bauernhof unter Heimatschutz steht, wurde kein Neubau neben dem Hof bewilligt. Die Fressplätze und der Tandem-Melkstand wurden unter dem alten Hofdach realisiert, eine 20-plätzig Liegehalle in der Fortsetzung des Bauernhofes. Der Bau war 1994 der Anlass, den Hof zu kaufen, nach vier Jahren Pacht.

Im Kuhstall hilft der Betriebsleiter nur aus, zum Beispiel beim Füttern. Das ist dank der Silogemeinschaft Messen, die er mitinitiiert hat, stark vereinfacht. Einmal pro Woche wird Silo entnommen, die Quader auf Paletten geladen, die jeder der acht beteiligten Landwirte selber zu sich transportiert. Die 33 Mutterschweine managt er. Er lässt sie in drei

Gruppen abferkeln, möglichst gleichzeitig, damit er jeweils über 100 Ferkel auf einmal verkaufen kann.

Multifunktional und international

Der Hof in Balm ist ein Zuhause für viele. Angela Rohrbach gefällt, dass immer wieder Menschen aus anderen Ländern auf den Betrieb kommen. Mösi und Andreas waren bis vor kurzem IFYE-Gastfamilie. Alle zwei Jahre beherbergten sie einen Gast für drei Wochen – so wie es Andreas Schluep in Holland erlebt hat. «Es ist gut, mit Menschen verschiedener Kulturen in Kontakt zu sein», findet er. Das baue Vorurteile ab, vermittele Weitblick.

Die gepflegte Umgebung trägt die Handschrift von Mösi Schluep. «Ich habe es gerne schön», erzählt sie. Und sie schaut auch, dass die Arbeit sie nicht auffrisst. In der Freizeit singt sie, Andreas jasst am liebsten, gemeinsam besuchen sie gerne Musicals, machen Skiferien und so bald als möglich eine Reise nach Australien. ■



Kartoffeln, Milch und Ferkel

mo. 48 Hektaren Land bewirtschaften Andreas und Mösi Schluep mit ihrer Familie, einer Melkerin und einem saisonalen Angestellten. 31 Hektaren sind Acker mit Gerste, Weizen, Kartoffeln, Mais und Zuckerrüben. In den Ställen stehen 32 Red Holstein-Kühe (250 000 Liter Milch pro Jahr) und 33 Mutterschweine. Gearbeitet wird mit 3-Schar-Pflug, Kreiselegge (3 m), Bodenfräse (2,6 m), Grubber (2,5 m), Klingenrotor (3 m), Sämaschine Nodet mit Schleppschar (3 m, aufbaubar auf Egge und Rotor) sowie Feldspritze, Düngerstreuer Rauch. Für die Kartoffeln ein halbautomatisches Pflanzgerät, ein 4-reihiges-Häufelgeräte und ein Samro-Vollernter. Die anderen Erntearbeiten erfolgen im Lohn, das Pressen mit der eigenen Hartballenpresse. Für die Futterernte sind im Einsatz ein Mähwerk (3 m), ein Kreiselheuer (4,5 m), ein Schwader (3 m) und ein Ladewagen. Die Siloernte erfolgt mit der Silogemeinschaft Messen. Gefahren werden zurzeit fünf Traktoren (3 Landini [10 000, Vision 85 PS, 8630] 2 Fendt [309, 201]), dazu ein Kran mit Mistzange, Heugabel, Silozange und ein Stapler, für den Transport zwei Marolfwagen und zwei Tanner-Zweiachskipper. Pflug, Grubber, Feldspritze, Mähwerk und Druckfass (Hadorn 5000 Liter) werden mit Kollegen geteilt.